

Das Thomas-Evangelium,

Den Kreis der sexuellen Energie schließen, Auszüge

*Jesus sah Kinder, die gesäugt wurden.
Er sprach zu seinen Jüngern: „diese Kinder
die gesäugt werden, sind wie jene,
die in das Reich eingehen.“
Sie sagten ihm: „Sollen wir dann als Kinder das Reich betreten?“*

*Jesus sprach zu ihnen:
„Wenn ihr aus zwei eins macht,
und wenn ihr das Innere wie das Äußere macht
und das Äußere wie das Innere
und das Obere wie das Untere,
und wenn ihr das Männliche und das Weibliche
zu einem Einzigen macht,
sodaß das Männliche nicht mehr männlich und das Weibliche nicht mehr
weiblich ist,
dann werdet ihr in das Königreich eingehen.“*

Dies gehört zu den tiefsten Aussprüchen Jesu und den grundsätzlichsten, die jeder Sucher verstehen muß. ...

Solange der Mensch mit dem Verstand lebt, kann er niemals unschuldig sein; und nur in Unschuld sinkt das Göttliche auf ihn herab oder steigst du zum Göttlichen auf. Unschuld ist das Tor. Der Verstand ist schlau, berechnend, er ist clever, und wegen dieser Cleverness ziehst du daneben, verfehlst du das Reich Gottes. Du magst durch den Verstand zu dem Reich dieser Welt finden, denn hier ist Berechnung nötig. Da mußst du schlau sein; je schlauer, desto erfolgreicher; je berechnender, desto versierter auf den Schleichwegen der Welt.

Aber die Tür zum Königreich Gottes ist genau das Gegenteil. Dort ist keine Berechnung nötig, keine Cleverness. Verstand ist überhaupt nicht erforderlich, weil der Verstand nur eine Maschine zum Kalkulieren ist, ein Mechanismus der Schlauheit. Wenn du keine Schlauheit brauchst, kein Kalkulieren, ist der Verstand nutzlos. Dann wird das Herz zur Quelle deines Daseins, und Herz heißt Unschuld.

Warum sind wir immer so klug? Warum denkt der Verstand ständig darüber nach, wie er täuschen kann? Weil das die einzige Möglichkeit ist, in dieser Welt Erfolg zu haben. Wer also in dieser Welt Erfolg haben will, wird im Reich Gottes ein Gescheitert sein.

Wenn du bereit bist, dein Scheitern in dieser Welt hinzunehmen, bist du bereit, die andere Welt zu betreten. Im gleichen Augenblick, wo du dir eingestehst: „Der Erfolg dieser Welt ist nichts für mich, und ich bin nichts für ihn“, tritt augenblicklich eine Umkehr, eine Wende ein. Dann geht das Bewußtsein nicht mehr nach außen, sondern fängt an, nach innen zu gehen. ...

Ein Heiliger, ein Weiser, wird in einem völlig anderen Sinn wie ein Kind. Er hat transzendiert, er ist über den Verstand hinausgegangen, weil er dessen Sinnlosigkeit verstanden hat. Er hat den ganzen Unsinn durchschaut, ein erfolgreicher Mensch in dieser Welt sein zu wollen, er hat dieses Verlangen nach Erfolg aufgegeben, dieses Verlangen, anderen zu imponieren; das Verlangen, der Größte zu sein. Er hat endlich die absolute Sinnlosigkeit daran erkannt. Und Erkenntnis transzendiert. Das bloße Erkennen reicht, und sofort bist du transformiert und in eine andere Dimension eingetreten.

Dann herrscht wieder Kindheit. Man nennt es „die zweite Kindheit“. Die Hindus haben diesen Zustand *dwij* genannt, „zum zweiten Mal geboren“.

Wieder bist du geboren, aber dies ist eine andere Geburt, nicht aus Vater und Mutter. Diesmal kommt sie aus deinem eigenen Selbst, nicht aus dem Zusammentreffen zweier Körper, nicht aus der Dualität. Diesmal wirst du aus dir selbst geboren.

Das ist die Bedeutung von der Geburt Jesus, daß er von einer Jungfrau geboren sei. Aber die Leute nehmen alles wörtlich, und dann verstehen sie alles falsch. „**Von einer Jungfrau**“ bedeutet „aus dem Einen“. Der andere ist nicht da, wer also könnte korrumpieren? Wer kann eindringen? Die Jungfräulichkeit bleibt absolut rein, weil es keinen anderen gibt. Wenn ein anderer da ist, hast du deine Jungfräulichkeit verloren. Wenn im Geiste der andere da ist, hast du deine Unschuld verloren. Sich des anderen bewußt zu sein, sich nach dem anderen zu sehnen, heißt also, die Jungfräulichkeit zu verlieren. Diese zweite Geburt kann jungfräulich sein, aber die erste muß aus dem Sex kommen – es gibt keine andere Möglichkeit, es kann keine geben.

Jesus wird nach dem Geschlechtsverkehr geboren wie jeder andere auch; und das ist recht so, das sollte so sein. Jesus ist wie ihr. In der Saatform. Aber in seiner Blüte ist er absolut anders, weil eine zweite Geburt stattgefunden hat, ein neuer Mensch geboren worden ist. Der Jesus, der aus Maria geboren wurde, ist nicht mehr da; er hat sich selbst die Geburt gegeben. In der alten Essener.-Sekte heißt es: Wenn ein Mensch transformiert wurde, ist er sein eigener Vater. Dies ist der Sinn; Wenn wir sagen, daß Jesus keinen Vater hat, bedeutet dies, daß Jesus jetzt sein eigener Vater geworden ist. Das erscheint absurd, aber so ist es nun einmal.

Die zweite Geburt ist eine jungfräuliche – und dann bist du wieder unschuldig. Und diese Unschuld ist höher als die eines Kindes, weil das Kind tatsächlich erst seine Unschuld verlieren muß. Sie ist ein Geschenk der Natur, das sich das Kind nicht verdient hat und ihm daher wieder genommen werden muß. Wenn das Kind wächst, wird es seine Unschuld verlieren, und es muß wachsen! **Aber ein Weiser bleibt unschuldig, diese Unschuld kann ihm nun nicht mehr weggenommen werden, denn sie ist der Höhepunkt, das Crescendo des Wachstums; ein Wachstum darüber hinaus gibt es nicht. Wo Wachstum ist, verändern sich die Dinge; erst wenn du das Ziel erreicht hast, nach dem es nichts mehr gibt, wird sich nichts mehr verändern. ...**

Um still zu sein, ist Einheit nötig, also muß du wiedergeboren werden – das ist es, was Jesus zu Nikodemus sagte.

Nikodemus fragte ihn: „Was soll ich tun?“

Jesus antwortete: „Erst mußt du wiedergeboren werden. Dann kann etwas geschehen. Im Augenblick – so, wie du bist – kann nichts geschehen.“ Solange du nicht wiedergeboren, nicht dein eigener Vater wirst, solange nicht deine Dualität verschwindet und du eins wirst, so lange kann nichts geschehen.

Wenn sich die Frau in dir und der Mann in dir begegnet, dann werden sie ein Kreis. Sie bekämpfen sich nicht, sie verschwinden, sie heben sich gegenseitig auf und was dann zurückbleibt, ist Einheit. **Diese Einheit ist Jungfräulichkeit.**

Genau das meint Jesus, wenn er sagt: „Seid wie Kinder.“ Nehmt es nicht wörtlich. Aber warum „wie Kinder“? Weil ein Kind, bevor es geboren ist, ein paar Wochen lang weder männlich noch weiblich ist. Fragt die Biologen, sie werden euch sagen, daß es keins von beidem ist.

Quelle: Verlag Goldmann, Arkana; www.arkana-Verlag.de; 978-3-442-33863-4